

Vorwort

zum Berufsbildungsbericht 2010

Die Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main gibt mit dem vorgelegten Bericht einen Gesamtüberblick über die Ausbildungssituation im Kammerbezirk für das Jahr 2010 (Berichtszeitraum vom 01.01.2010 – 31.12.2010) ab.

Neben der Beschreibung der Ausbildungsstellensituation für den Ausbildungsberuf des/der Rechtsanwaltsfachangestellten und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten enthält der Bericht statistische Auswertungen der Ergebnisse der Zwischen- und Abschlussprüfungen und berichtet über die Tätigkeit der Ausbildungsberater und Ausschüsse im Ausbildungswesen. Weiterhin wird über die Durchführung der Fortbildungsprüfungen gem. § 56 BBiG einschließlich der Prüfungsergebnisse und der Tätigkeit der Ausschüsse im Fortbildungsbereich berichtet.

Frankfurt am Main im Juni 2011



(Steinbach-Rohn)
Geschäftsführerin

Inhaltsverzeichnis

I.	Bericht über die Bestandsveränderungen bei den Berufsausbildungsverträgen	3-4
1.	Bestandsveränderungen	3
1.1	Zugänge	3
1.2	Löschungen	4
1.3	Gesamtbestand	4
2.	Statistische Auswertung der neu abgeschlossenen Verträge	5-9
2.1	Berufsbild	5
2.2	Aufteilung nach Geschlechtern	5
2.3	Regionale Verteilung	5
2.4	Schulische Vorbildung	6
2.5	Alter der Auszubildenden	6
2.6	Berufsausbildungsverträge mit Ausländern	6/7
2.7	Laufzeit der Berufsausbildungsverträge	7
2.8	Ausbildungsvergütung	8
2.9	Umschulungsverträge	8
2.10	Einstiegsqualifizierung	9
3.	Statistische Auswertung der vorzeitig aufgelösten Berufsausbildungsverträge	10-11
3.1	Aufteilung nach Zeitpunkt und Grund der Auflösung	10
3.2	Auflösung nach Ausbildungsjahren	10
3.3	Aufteilung nach schulischer Vorbildung	10
3.4	Regionale Aufteilung	11
4.	Verhältnis Mitgliederzahl/Ausbildungsverhältnisse	11
II.	Prüfungswesen	12-14
1.	Prüfungsausschüsse	12
2.	Aufgabenausschuss	12
3.	Statistische Auswertung der Prüfungsergebnisse	12
3.1	Zwischenprüfung 2010	12/13
3.2	Abschlussprüfungen	13
3.2.1	Ergebnisse der Abschlussprüfungen	13/14
3.2.2	Vorzeitige Zulassungen	14
3.2.3	Externenprüfung	14
3.2.4	Zusatzprüfung Notariat	14
3.2.5	Teilnahme von Wiederholern	14
III.	Stipendiaten	15
IV.	Allgemeiner Bericht über die Tätigkeit der Ausbildungsberater	15
V.	Bericht über die Tätigkeit des Berufsbildungsausschusses	16
VI.	Werbemaßnahmen	16-17
1.	Werbung	16
2.	Bericht über die Tätigkeit der Ausbildungsplatzentwicklerin	17
3.	Liste der Aktivitäten	17
VII.	Güteausschuss der Rechtsanwaltskammer	18
VIII.	Fortbildungsprüfung zum/zur Rechtsfachwirt/in und zum/zur Notarfachwirt/in	18

Anlagen

1. Verzeichnis der Mitglieder des Berufsbildungsausschusses
2. Verzeichnis der Prüfungsausschüsse für das Ausbildungswesen und ihrer Mitglieder
3. Verzeichnis der Mitglieder des Aufgabenausschusses für das Ausbildungswesen
4. Verzeichnis der Ausbildungsberater
5. Verzeichnis der Mitglieder des Güteausschusses
6. Verzeichnis der Mitglieder des Unterausschusses für die Fortbildung zum Rechtsfachwirt/Notarfachwirt
7. Verzeichnis der Mitglieder der Prüfungsausschüsse für das Fortbildungswesen
8. Verzeichnis der Mitglieder der Aufgabenausschüsse für das Fortbildungswesen

I. Bericht über die Bestandsveränderungen bei den Berufsausbildungsverträgen

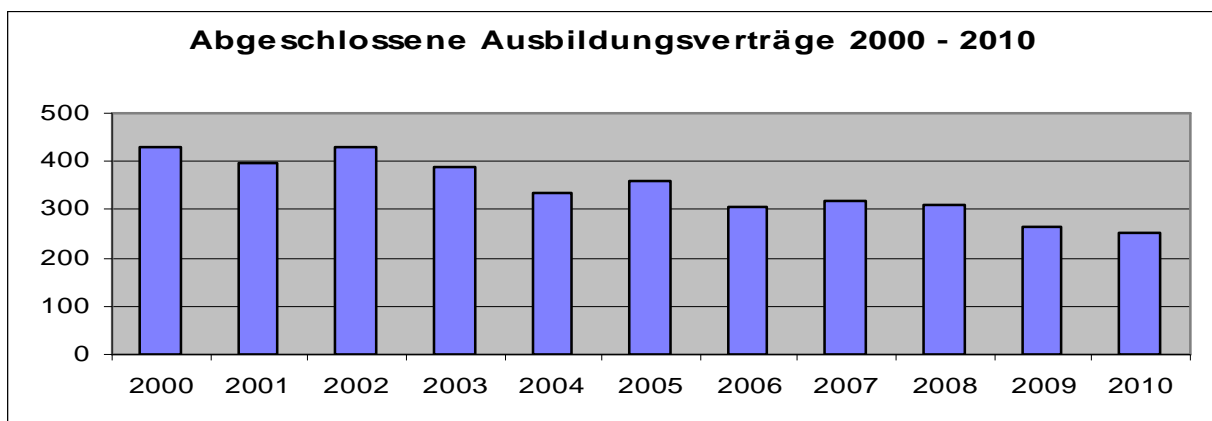
Nach § 34 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in Verbindung mit § 71 Abs. 4 BBiG führt die Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main als zuständige Stelle das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse für den Ausbildungsberuf der Rechtsanwaltsfachangestellten und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten in ihrem Kammerbezirk.

1. Bestandsveränderungen

Im Folgenden wird über die Veränderung des Bestandes von Berufsausbildungsverträgen im Jahr 2010 berichtet.

1.1 Zugänge

Seit 2000 lässt sich die Entwicklung für die Anzahl der Neuzugänge wie folgt feststellen.



Im Berichtsjahr (01.01.2010 bis 31.12.2010) wurden 254 (im Vorjahr 264) Berufsausbildungsverhältnisse neu registriert. Damit konnte der negative Trend leider auch im Jahr 2010 nicht aufgehalten werden. Das Minus von 10 Verträgen entspricht einem Rückgang um 3,79 %.

Im 10-Jahresrückblick ergibt sich ein Minus von 40,93 %.

Jahr	Zugang	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
2000	430	- 1,38 %
2006	307	- 14,96 %
2007	319	+ 3,90 %
2008	309	- 3,10 %
2009	264	- 14,56 %
2010	254	- 3,79 %

1.2 Löschungen

Den Neuzugängen stehen insgesamt 69 Verträge gegenüber, die vorzeitig aufgelöst wurden. Davon haben 40 Ausbildungsverhältnisse im Berichtsjahr, die verbleibende Anzahl in früheren Jahren begonnen.

Jahr	Löschungen	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
2000	94	+ 3,3 %
2006	76	- 2,6 %
2007	75	- 1,3 %
2008	80	+ 6,7 %
2009	69	- 13,8 %
2010	69	+/- 0,0 %

1.3 Gesamtbestand

Unter Berücksichtigung der Anzahl der Löschungen ergibt sich für das Berichtsjahr zum 31.12.2010 ein Gesamtbestand von 671 Berufsausbildungsverhältnissen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies ein Minus von 9,0 %.

Im 10-Jahresrückblick ergibt sich ein Minus von 36,4 %.

Jahr	Gesamtbestand	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
2000	1055	- 9,6 %
2006	879	- 7,5 %
2007	860	- 2,2 %
2008	791	- 8,0 %
2009	737	- 6,8 %
2009	737	- 6,8 %
2010	671	- 9,0 %

Von den 671 registrierten Verträgen im Berichtsjahr entfielen auf

Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr 219,
Auszubildende im 2. Ausbildungsjahr 214,
Auszubildende im 3. Ausbildungsjahr 221,
Auszubildende im 4. Ausbildungsjahr 17 Ausbildungsverträge.

2. Statistische Auswertung der neu abgeschlossenen Verträge

2.1 Berufsbild

Von den 254 neu registrierten Verträgen entfielen 152 auf den Ausbildungsberuf der/des Rechtsanwaltsfachangestellten und 100 auf den Beruf der/des Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten. Ergänzend wurden zwei Zusatzausbildungen im Notariat abgeschlossen.

Jahr	Refa absolut / in %	Renofa absolut / in %	Zusatzsausb.Not. absolut / in %
2000	167 / 41,1	239 / 58,9	-
2006	166 / 54,1	138 / 45,0	3 / 0,9
2007	192 / 60,2	124 / 38,9	3 / 0,9
2008	174 / 56,3	132 / 42,7	3 / 1,0
2009	164 / 62,1	97 / 36,7	3 / 1,1
2010	152 / 59,8	100 / 39,4	2 / 0,8

2.2. Aufteilung nach Geschlechtern

13 Auszubildende waren männlich. Dies entspricht einem Anteil von 5,1 % (in den Vorjahren 6,8 bzw. 3,9 %).

2.3. Regionale Verteilung

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge teilt sich wie folgt auf die einzelnen Berufsschul- bzw. Prüfungsstandorte auf:

	Zahl der registrierten Verträge 2010	Veränderung in % Gegenüber Vorjahr	Zahl der registrierten Verträge 2009	Veränderung in % Gegenüber Vorjahr	Zahl der registrierten Verträge 2008
Darmstadt	35	- 5,4 %	37	- 19,6 %	46
Frankfurt	103	+ 24,1 %	83	- 23,9 %	109
Gießen	20	- 35,9 %	31	- 13,9 %	36
Hanau	19	- 5,0 %	20	+ 33,3 %	15
Limburg	11	- 21,4 %	14	- 22,2 %	18
Offenbach	12	- 33,3 %	18	+ 5,9 %	17
Wetzlar	19	+ 5,6 %	18	- 10,0 %	20
Wiesbaden	34	- 20,9 %	43	0,0 %	43
Gesamt	254	- 3,8 %	264	- 14,6 %	309

Eine Auszubildende besucht die Berufsschule in Eberbach und legt deshalb vor der Rechtsanwaltskammer in Karlsruhe die Prüfung ab. Der Ausbildungsvertrag ist hier registriert, da die Ausbildungskanzlei im Bezirk der Rechtsanwaltskammer Frankfurt liegt.

2.4 Schulische Vorbildung

Die Auszubildenden, deren Ausbildungsvertrag im Berichtsjahr neu eingetragen wurde, hatten folgende schulische Vorbildung:

Gesamt	ohne Haupt- schulabschluss	Hauptschul- abschluss	Realschul- abschluss	Berufsfach- schule	Fachhoch- schulreife	Abitur	sonstiger Ab- schluss
254	1	16	144	2	34	53	4
100 %	0,4 %	6,3 %	56,7 %	0,8 %	13,4 %	20,9 %	1,5 %

Insgesamt ergibt sich für die Jahre 2000, 2006 bis 2010 folgende prozentuale Verteilung:

Jahr	ohne Haupt- schulabschluss	Hauptschul- abschluss	Realschul- abschluss	Berufsfach- schule	Fachhoch- schulreife	Abitur	Sonstiger Abschluss	ohne Angabe
2000	-	3,4 %	64,5 %	13,3 %	1,5 %	14,8 %	2,2 %	0,2 %
2006	-	2,6 %	50,8 %	11,7 %	8,2 %	26,4 %	0,3 %	-
2007	-	4,7 %	53,6 %	8,5 %	10,7 %	21,0 %	1,6 %	-
2008	-	5,5 %	58,9 %	0,6 %	12,0 %	20,4 %	2,6 %	-
2009	-	4,9 %	65,2 %	2,6 %	14,8 %	12,5%	0,0 %	-
2010	0,4 %	6,3 %	56,7 %	0,8 %	13,4 %	20,9%	1,5 %	-

2.5 Alter der Auszubildenden

Die Auszubildenden hatten bei Vertragsbeginn folgendes Alter:

Auszubildende	Anzahl				
	2010	2009	2008	2007	2006
16 Jahre und jünger	10	22	17	22	16
17 Jahre	25	58	51	44	43
18 Jahre	35	43	59	60	54
19 Jahre	48	36	63	57	60
20 Jahre	47	30	45	52	53
21 Jahre	37	25	29	34	24
22 Jahre	12	15	9	16	14
23 Jahre	12	7	15	10	12
24 Jahre und älter	28	28	21	24	31
Gesamt	254	264	309	319	307

2.6 Berufsausbildungsverträge mit Ausländern

Im Jahr 2010 wurden 44 (17,3 %) (in den Vorjahren 11,9 % bzw. 11,7 %) Verträge mit ausländischen Auszubildenden registriert.

Die Verträge verteilen sich auf folgende Nationen:

Land	Jahr 2010	Jahr 2009	Jahr 2008	Jahr 2007	Jahr 2006
Afghanistan	1	4	2	1	1
Algerien	1	-	-	-	-
Armenien	-	-	-	-	1
Aserbaidshjan	1	-	-	-	-
Bosnien	1	-	1	1	1
Brasilien	1	-	1	-	-
Bulgarien	1	1	-	-	-
China	-	-	-	-	1
Eritrea	1	-	-	-	-
Frankreich	-	-	-	1	-
Ghana	-	-	1	1	1
Griechenland	4	2	1	1	-
Großbritannien	-	-	1	-	-
Indien	-	-	-	-	1
Iran	-	1	-	-	-
Italien	4	5	2	2	4
Jugoslawien	-	-	-	-	2
Kasachstan	-	1	-	-	-
Kirgisische Republik	-	-	1	-	-
Kroatien	2	5	5	4	5
Litauen	1	-	-	-	2
Marokko	-	-	-	1	3
Mazedonien	1	-	-	-	-
Niederlande	-	-	1	-	-
Pakistan	-	1	-	-	1
Peru	-	1	-	-	1
Philippinen	-	-	-	1	-
Polen	2	1	2	1	-
Portugal	3	1	1	1	1
Rumänien	1	-	-	-	2
Russland	1	1	1	1	1
Serbien	3	1	1	1	1
Spanien	-	-	-	1	1
Tschechische Republik	1	-	-	-	-
Türkei	11	9	14	8	13
Ukraine	1	-	-	-	-
Ungarn	-	-	1	1	1
USA	1	-	-	1	-
Usbekistan	-	-	-	1	-
Vietnam	1	1	-	-	-

2.7 Laufzeit der Berufsausbildungsverträge

Gemäß § 3 der ReNoPat-Ausbildungsverordnung vom 23.11.1987 (BGBl. I. S. 2392 ff) beträgt die Ausbildungsdauer drei Jahre. Die Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung vom 4. Juli 1972 und die Berufsfachschul-Anrechnungs-Verordnung vom 4. Juli 1972 finden keine Anwendung. Ohne besondere Genehmigung der Kammer kann nur die Ausbildungszeit bei einem anderen Auszubildenden im selben Ausbildungsberuf vollständig angerechnet werden. Eine Anrechnung in einem anderen Ausbildungsberuf ist nur über § 8 Abs. 1 BBiG möglich. Nach § 8 Abs. 1 BBiG kann eine Verkürzung der Ausbildungszeit bereits bei Vertragsabschluss oder im Laufe der Ausbildung vereinbart und der Kammer zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Genehmigung kann nur erfolgen, wenn aufgrund stichhaltiger Gründe erwartet werden kann (Prognoseentscheidung), dass der Auszubildende das Ausbildungsziel in der gekürzten Zeit erreicht.

Im Berichtsjahr 2010 wurden zwei Anträge (in den Vorjahren je sieben) auf Eintragung einer verkürzten Ausbildungszeit genehmigt.

2.8 Ausbildungsvergütung

Gemäß § 35 Abs. 1 Ziff. 1 BBiG darf die Kammer einen zur Eintragung vorgelegten Berufsausbildungsvertrag nur dann in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverträge eintragen, wenn der Vertrag den Vorschriften des BBiG entspricht. Nach § 11 Abs. 1 Ziff. 6 BBiG muss die Niederschrift mindestens Angaben über die Zahlung und Höhe der Vergütung enthalten. § 17 Abs. 1 Satz BBiG verlangt die Vereinbarung einer angemessenen Vergütung.

Seit dem 01.01.2001 gelten gemäß den Empfehlungen des Vorstandes folgende Richtlinien:

Im ersten Ausbildungsjahr € 511,-- brutto,
im zweiten Ausbildungsjahr € 587,-- brutto,
im dritten Ausbildungsjahr € 664,-- brutto.

Tatsächlich wurden im Durchschnitt folgende Ausbildungsvergütungen in den einzelnen Bezirken gezahlt:

Bezirk	1. Ausbildungsjahr		2. Ausbildungsjahr		3. Ausbildungsjahr	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Darmstadt	502,89 €	486,71 €	573,32 €	560,90 €	648,09 €	633,21 €
Frankfurt	534,63 €	523,25 €	605,09 €	595,61 €	683,65 €	673,06 €
Gießen	508,97 €	485,50 €	574,55 €	548,20 €	647,41 €	618,95 €
Hanau	492,11 €	482,73 €	564,58 €	549,42 €	638,39 €	690,42 €
Limburg	481,91 €	467,55 €	558,21 €	500,55 €	630,94 €	610,36 €
Offenbach	495,28 €	488,33 €	572,67 €	559,63 €	642,67 €	630,15 €
Wetzlar	476,75 €	465,61 €	543,50 €	529,59 €	611,02 €	594,63 €
Wiesbaden	496,62 €	487,53 €	570,25 €	559,56 €	646,44 €	632,59 €
Gesamt	508,32 €	499,05 €	579,31 €	589,71 €	654,29 €	648,57 €

2.9 Umschulungsverträge

Mit Beschluss vom 27.04.2005 ist der Vorstand der Rechtsanwaltskammer vorerst von seiner bisherigen Praxis abgewichen und trägt nunmehr auch Umschulungsverträge mit zwei-jähriger Laufzeit ein.

Im Jahr 2010 wurden drei Umschulungsverträge (im Vorjahr zwei) mit einer Umschuldauer von zwei Jahren eingetragen.

Die Umschulungsverträge endeten aus folgenden Gründen:

Jahr	Umschulungsverträge	Vorzeitige Auflösung	Prüfung bestanden	Prüfung (trotz Wiederholungen) <u>nicht</u> bestanden
2005	5	-	4	1
2006	-	-	-	-
2007	3	-	2	1
2008	1	1	-	-
2009	2	1	<i>steht noch aus</i>	<i>steht noch aus</i>
2010	3	1	<i>steht noch aus</i>	<i>steht noch aus</i>

Die Prüfungen wurden wie folgt bestanden:

Jahr	Noten				reguläre Prüfung	Prüfung nach Vertragsverlängerung	1. Wiederholungsprüfung	2. Wiederholungsprüfung
	1	2	3	4				
2005	-	1	3	-	2	1	1	
2006	-	-	-	-	-	-	-	-
2007	-	1	-	1	1	1	-	-

2.10 Einstiegsqualifizierungen

Im Rahmen des „Nationalen Paktes für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs in Deutschland“ vom 16.06.2004 wurde ein Sonderprogramm „Einstiegsqualifizierung Jugendlicher“ (EQJ) geschaffen, das auf die Vermittlung und Vertiefung von Grundlagen für den Erwerb beruflicher Handlungsfähigkeit ausgerichtet ist. Das Programm soll als Brücke in die Berufsausbildung für Jugendliche dienen, die noch nicht in vollem Maße über die erforderliche Ausbildungsbefähigung verfügen, oder für Ausbildungsbewerber mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die keinen Ausbildungsplatz finden konnten.

Die Einstiegsqualifizierung (EQ) richtet sich in erster Linie an die am 30.09. noch unvermittelten jungen Menschen. Die Tätigkeiten und Inhalte der Einstiegsqualifizierung sind Bestandteile des Ausbildungsberufs. Die Jugendlichen können so die Kanzlei und das Berufsleben kennenlernen. Den Kanzleihinhabern bietet die Maßnahme die Möglichkeit den Jugendlichen intensiv kennen zu lernen.

Mit in Kraft treten des Siebten Gesetzes zur Änderung des Dritten Buches Sozialgesetzbuch ist zum 01.08.2008 die Förderobergrenze bei Durchführung von betrieblichen Einstiegsqualifizierungen nach § 235 b SGB III von monatlich 192,00 € auf 212,00 € erhöht worden ist. Zudem hat sich der pauschalierte Gesamtsozialversicherungsbeitrag auf 106,0 € monatlich erhöht.

Im Jahr 2010 sind der Kammer vierzehn EQ-Verträge angezeigt worden.

Bei Eintritt in die Einstiegsqualifizierung hatten die Jugendlichen folgende Schulabschlüsse:

Schulabschluss	2010/ in %	2009/ in %	2008/ in %	2007/ in %	2006/ in %	2005/ in %
Hauptschulabschluss	1 / 7,1	3 / 25,0	1 / 10,0	2 / 16,7	3 / 18,75	1 / 20,0
Realschulabschluss	12 / 85,8	7 / 58,4	5 / 50,0	6 / 50,0	11 / 68,75	1 / 20,0
Berufsfachschulabschluss	- / 0,0	- / 0,0	- / 0,0	- / 0,0	1 / 6,25	- / 0,0
fachgebundene Hochschulreife	- / 0,0	1 / 8,3	1 / 10,0	3 / 25,0	- / 0,0	- / 0,0
Abitur	- / 0,0	- / 0,0	- / 0,0	- / 0,0	- / 0,0	1 / 20,0
Keine Angabe	1 / 7,1	1 / 8,3	3 / 30,0	1 / 8,3	1 / 6,25	2 / 40,0
Gesamt EQ-Verträge	14	12	10	12	16	5

Seit 2005 wurden insgesamt 31 Jugendliche (45,6%), die eine Einstiegsqualifizierung absolviert hatten, in ein Ausbildungsverhältnis übernommen.

Jahr	EQ-Verträge	EQ-Vertrag wurde vorzeitig abgebrochen bzw. Vertrag kam nicht zustande	Regulärer Ablauf ohne Übergang in ein Ausbildungsverhältnis	Übergang in ein Ausbildungsverhältnis mit Verkürzung der Ausbildungszeit	Übergang in ein Ausbildungsverhältnis ohne Verkürzung der Ausbildungszeit
2005	5	3 / 60,0 %	- / 0,0 %	1 / 20,0 %	1 / 20,0 %
2006	16	2 / 12,5 %	5 / 31,3 %	4 / 25,0 %	5 / 31,3 %
2007	12	4 / 33,3 %	1 / 8,4 %	4 / 33,3 %	3 / 25,0 %
2008	10	- / 0,0 %	6 / 60,0 %	2 / 20,0 %	2 / 20,0 %
2009	12	5 / 41,7 %	2 / 16,6 %	5 / 41,7 %	- / 0,00 %
2010	14	3 / 21,4 %	steht noch aus	1 / 7,2 %	3 / 21,4 %
Gesamt	69	17 / 24,6 %	14 / 20,3 %	17 / 24,6 %	14 / 20,3 %

Sieben EQ -Verträge (50,0 %) sind bei Erstellung des Berichtes noch nicht abgeschlossen.

3. Statistische Auswertung der vorzeitig aufgelösten Berufsausbildungsverhältnisse

Im Berichtszeitraum sind insgesamt 69 Verträge vor dem vertraglich festgelegten Ausbildungsende aufgelöst worden. Hier ist vor allem der Zeitpunkt sowie der Grund für die Auflösung von Interesse.

3.1 Aufteilung nach Zeitpunkt und Grund

Von den 69 vorzeitig beendeten Ausbildungsverhältnissen entfielen auf:

Zeitpunkt/ Grund	2010 Absolut / %	2009 Absolut / %	2008 Absolut / %	2007 Absolut / %	2006 Absolut / %
Vertragsauflösung vor Ausbildungsbeginn	4 / 5,8 %	3 / 4,3 %	4 / 5,0 %	1 / 1,3 %	5 / 6,6 %
Vertragsauflösung während der Probezeit	28 / 40,6 %	27 / 39,1 %	39 / 48,8 %	36 / 48,0 %	22 / 29,0 %
Vertragsauflösung nach der Probezeit:					
- im gegenseitigen Einvernehmen	18 / 26,1 %	18 / 26,1 %	23 / 28,8 %	17 / 22,7 %	27 / 35,5 %
- von Seiten des Ausbilders	12 / 17,4 %	12 / 17,4 %	9 / 11,2 %	2 / 2,7 %	8 / 10,5 %
- von Seiten der/des Auszubildenden	7 / 10,1 %	9 / 13,1 %	5 / 6,2 %	19 / 25,3 %	14 / 18,4 %
Gesamt	69	69	80	75	76

3.2 Auflösung nach Ausbildungsjahren

Die Auszubildenden befanden sich zum Zeitpunkt der vorzeitigen Vertragsauflösungen in folgenden Ausbildungsjahren:

Ausbildungsjahr	2010 absolut / %	2009 absolut / %	2008 absolut / %	2007 absolut / %	2006 absolut / %
1. Ausbildungsjahr	49 / 71,02 %	33 / 47,8 %	66 / 82,5 %	46 / 61,5 %	45 / 59,2 %
2. Ausbildungsjahr	9 / 13,04 %	22 / 31,9 %	8 / 10,0 %	15 / 20,0 %	13 / 17,1 %
3. Ausbildungsjahr	11 / 15,94 %	14 / 20,3 %	6 / 7,5 %	14 / 18,7 %	18 / 23,7 %

3.3 Aufteilung nach schulischer Vorbildung

Die Betroffenen hatten folgende schulische Vorbildung:

Schulabschluss	absolut 2010/ in %	absolut 2009/ in %	absolut 2008	absolut 2007	absolut 2006
Ohne Hauptschulabschluss	1 / 1,5	- / -	-	-	-
Hauptschulabschluss	5 / 7,2	9 / 13,0	11	7	10
Realschulabschluss	40 / 58,0	42 / 61,0	51	40	35
Berufsfachschulabschluss	- / -	6 / 8,7	4	6	11
fachgebundene Hochschulreife	11 / 15,9	7 / 10,1	7	9	4
Abitur	11 / 15,9	4 / 5,8	7	12	16
sonstiger Schulabschluss	1 / 1,5	1 / 1,4	-	1	-
Gesamt	69 / 100,0	69 / 100,0	80	75	76

3.4 Regionale Aufteilung

Die vorzeitig aufgelösten Ausbildungsverhältnisse teilen sich wie folgt in Berufsschul- bzw. Prüfungsbezirke auf:

Ort	Anzahl 2010	Anzahl 2009	Anzahl 2008	Anzahl 2007	Anzahl 2006
Darmstadt	5	8	15	7	4
Frankfurt	37	25	26	31	30
Gießen	9	5	6	7	9
Hanau	2	4	2	3	4
Limburg	2	2	9	3	4
Oberursel	-	-	-	-	1
Offenbach	4	7	7	5	10
Wetzlar	1	5	3	2	2
Wiesbaden	8	12	8	15	11
Eberbach (RAK Karlsru.)	-	-	-	1	
Fulda (RAK Kassel)	1	2	2	-	1
Heidelberg (RAK Karlsruhe)	-	2	2	1	-
Mainz (RAK Koblenz)	-	1	-	-	-

4. Verhältnis Mitgliederzahl/Ausbildungsverhältnisse

Die fachliche Eignung zur Ausbildung ergibt sich aus § 30 Abs. 3 Ziff. 3 BBiG, d.h. mit der Zulassung zur Anwaltschaft besitzt der Rechtsanwalt bzw. die Rechtsanwältin die beruflichen sowie die berufs- und arbeitspädagogischen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten, die für die Vermittlung der Arbeitsinhalte erforderlich sind. Obwohl damit eine große Anzahl an potentiellen Ausbildern vorhanden ist, bildet in der Praxis immer nur ein sehr geringer Teil der Kammermitglieder aus.

Bei einer Gesamtmitgliederzahl von 17.352 zum 01.01.2011 gab es zu diesem Zeitpunkt einen Gesamtbestand von 671 Ausbildungsverhältnissen. Vor zehn Jahren hatte die Rechtsanwaltskammer einen Mitgliederbestand von 11.434 und einen Gesamtbestand von 1055 Ausbildungsverhältnissen. Die Mitgliederzahlen sind im zehnjährigen Vergleich von 11.434 auf 17.352, d. h. um 51,76 % gestiegen, während dessen die Ausbildungsverhältnisse von 1055 auf 671, d. h. um 36,40 % gesunken sind.

II. Prüfungswesen

1. Prüfungsausschüsse

Die Rechtsanwaltskammer Frankfurt hat zur Abnahme der Zwischen- und Abschlussprüfungen paritätisch besetzte Prüfungsausschüsse errichtet. Jeder Ausschuss ist mit einem Arbeitgeber, einem Arbeitnehmer und einem Lehrervertreter als hauptamtlichem Mitglied besetzt. Zudem sind in gleicher Anzahl stellvertretende Mitglieder berufen. Die Prüfungsausschüsse sind an den Orten errichtet, an denen Berufsschulen mit Reno-Klassen vorhanden sind. In 16 Ausschüssen sind insgesamt 96 Mitglieder haupt- und nebenamtlich in diesem Bereich tätig. Die personelle Besetzung der Ausschüsse ist der Anlage -2- zu entnehmen.

2. Aufgabenausschuss

Der Aufgabenausschuss der Rechtsanwaltskammer Frankfurt besteht im Hauptausschuss aus zwölf Mitgliedern. Er ist paritätisch besetzt. Zu gleicher Anzahl sind auch hier Stellvertreter berufen. Die Arbeitsgruppe „Fachbezogene Informationsverarbeitung“ besteht aus ein Mitglied des Hauptausschusses und drei zusätzlichen Mitgliedern (zwei Fachlehrerinnen, eine Rechtsfachwirtin).

Im Jahr 2010 hat der Aufgabenausschuss achtmal getagt. Die personelle Zusammensetzung ist der Anlage -3- zu entnehmen.

3. Statistische Auswertungen der Prüfungsergebnisse

3.1 Zwischenprüfung 2010

Die Rechtsanwaltskammer führt jährlich im September eine schriftliche Zwischenprüfung gem. § 48 BBiG durch. Die Zwischenprüfung, die in der Regel nach Ablauf des ersten Ausbildungsjahres abzulegen ist, dient der Ermittlung des jeweiligen Ausbildungsstandes. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist Zulassungsvoraussetzung für die Abschlussprüfung. Das Ergebnis kann insbesondere für die Entscheidung über eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung gem. § 45 Abs. 1 BBiG von Bedeutung sein. Prüfungsfächer sind „Recht“, „Büropraxis und -organisation“ und „Wirtschafts- und Sozialkunde“. Alle Prüflinge erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Weist diese „nicht ausreichende“ Leistungen auf, erhält auch der jeweils zuständige Ausbildungsberater eine Kopie der Bescheinigung, um die Gründe für das schlechte Abschneiden gemeinsam mit den Beteiligten zu erörtern.

An der Zwischenprüfung 2010 haben insgesamt 214 Prüflinge teilgenommen. Aufgrund der Verordnung über die Bildung von schulträgerübergreifenden Schulbezirken für Fachklassen an Berufsschulen wird am Standort Oberursel seit 2007 keine Beschulung mehr durchgeführt. Somit teilen sich die einzelnen Prüfungsbezirke wie folgt auf:

Prüfungsbezirk	Teilnehmer 2010	Teilnehmer 2009	Teilnehmer 2008	Teilnehmer 2007	Teilnehmer 2006
Darmstadt	35	37	35	41	43
Frankfurt	66	89	92	84	101
Gießen	21	29	20	25	36
Hanau	19	11	22	19	24
Limburg	11	12	13	13	12
Oberursel	----	----	----	----	7
Offenbach	13	13	20	20	18
Wetzlar	15	15	12	20	20
Wiesbaden	34	32	37	38	36
Gesamt	214	238	251	260	297

Die Zwischenprüfungen der letzten fünf Jahre erbrachten folgende Ergebnisse:

	Note 1 absolut / %	Note 2 absolut / %	Note 3 absolut / %	Note 4 absolut / %	Note 5 absolut / %	Note 6 absolut / %
Recht						
2006	33 / 11,1	75 / 25,3	83 / 27,9	83 / 27,9	21 / 7,1	2 / 0,7
2007	- / -	17 / 6,5	91 / 35,0	100 / 38,5	50 / 19,2	2 / 0,8
2008	13 / 5,2	36 / 14,3	77 / 30,7	81 / 32,3	43 / 17,1	1 / 0,4
2009	11 / 4,6	44 / 18,5	73 / 30,7	67 / 28,1	38 / 16,0	5 / 2,1
2010	17 / 7,9	7 / 12,6	64 / 29,9	75 / 35,1	29 / 13,6	2 / 0,9
Büropraxis						
2006	2 / 0,7	103 / 38,3	86 / 32,0	32 / 11,9	3 / 1,1	- / -
2007	16 / 6,2	77 / 25,9	155 / 52,2	53 / 3,4	10 / 3,4	- / -
2008	97 / 38,6	74 / 28,5	127 / 48,8	42 / 16,1	1 / 0,4	- / -
2009	28 / 11,8	58 / 24,4	101 / 42,4	47 / 19,7	4 / 1,7	- / -
2010	7 / 3,2	55 / 25,7	96 / 44,9	52 / 24,3	4 / 1,9	- / -
Wirtschafts- kunde						
2006	4 / 1,5	43 / 16,0	94 / 34,9	91 / 33,8	37 / 13,8	- / -
2007	8 / 2,7	42 / 14,2	99 / 33,3	112 / 37,7	35 / 11,8	1 / 0,3
2008	8 / 3,1	34 / 13,1	80 / 30,8	95 / 36,5	43 / 16,5	- / -
2009	2 / 0,8	37 / 15,6	58 / 24,4	80 / 33,6	56 / 23,5	5 / 2,1
2010	21 / 9,8	38 / 17,8	63 / 29,4	66 / 30,8	22 / 10,3	4 / 1,9

3.2 Abschlussprüfungen

Die Rechtsanwaltskammer führt zweimal jährlich Abschlussprüfungen durch. Insgesamt nahmen 249 Prüflinge an den Abschlussprüfungen im Sommer 2010 sowie im Winter 2010/2011 teil.

3.2.1 Ergebnisse der Abschlussprüfungen

Die Ergebnisse der Sommerabschlussprüfung 2010 sowie der Winterabschlussprüfung 2010/2011 stellen sich wie folgt dar:

a) Sommerprüfung 2010

Prüfungsbezirk	Teilnehmer	Bestanden mit der Note				nicht bestanden
		1	2	3	4	
Darmstadt	29	3	15	10	1	-
Frankfurt	57	4	14	29	6	4
Gießen	21	7	7	5	-	2
Hanau	13	-	3	6	4	-
Limburg	10	1	2	6	1	-
Offenbach	12	-	1	8	2	1
Wetzlar	10	-	4	4	1	1
Wiesbaden	33	2	2	13	15	1
Gesamt	185	17	48	81	30	9
Gesamt %	100 %	9,2 %	25,9 %	43,8 %	16,2 %	4,9 %

Die Durchfallquote in den letzten fünf Jahren lag bei:

2010	2009	2008	2007	2006
4,9 %	12,1 %	5,8 %	14,4 %	11,8 %

b) Winterprüfung 2010/2011

Prüfungsbezirk	Teilnehmer	Bestanden mit der Note				nicht bestanden/ Rücktritt
		1	2	3	4	
Darmstadt	6	-	6	-	-	-
Frankfurt	31	7	11	8	3	2
Gießen	10	3	4	3	-	-
Hanau	4	-	3	1	-	-
Limburg	keine Prüfung stattgefunden					
Offenbach	3	-	2	1	-	-
Wetzlar	3	1	1	-	1	-
Wiesbaden	7	-	2	2	1	2
Gesamt	64	11	29	15	5	4
Gesamt %	100 %	17,2 %	45,3 %	23,4 %	7,8 %	6,3 %

Die Durchfallquote in den letzten fünf Jahren lag bei:

2010	2009	2008	2007	2006
6,3	14,7 %	7,9 %	12,0 %	11,4 %

3.2.2 Vorzeitige Zulassungen

Im Berichtsjahr 2010 wurden 56 Anträge (in den Vorjahren 67 bzw. 59) auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung gem. § 45 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 17 der Prüfungsordnung positiv beschieden. Dabei handelt es sich in 53 Fällen um einen Antrag auf vorzeitige Zulassung um einen Termin, in drei Fällen um einen Antrag auf vorzeitige Zulassung um zwei Termine. Die Rechtsanwaltskammer hat in jedem Einzelfall zu prüfen, ob die Leistungen der Auszubildenden die vorzeitige Zulassung rechtfertigen. Die Entscheidung über die vorzeitige Zulassung ist eine Ermessensentscheidung. Häufig wird verkannt, dass bei der Entscheidung über die vorzeitige Zulassung auch die Ergebnisse der Zwischenprüfung von Bedeutung sind. Von den 56 vor Ablauf ihrer regulären Ausbildungszeit zugelassenen Prüfungsteilnehmern haben alle Teilnehmer die Prüfung bestanden.

3.2.3 Externenprüfung

Gemäß § 45 Abs. 2 BBiG in Verbindung mit § 17 der Prüfungsordnung besteht die Möglichkeit, auch sogenannten Externen, die kein Berufsausbildungsverhältnis durchlaufen haben, Gelegenheit zu geben, ihre berufliche Qualifikation nachzuweisen und die Prüfungszulassung zu erlangen.

Von dieser Möglichkeit hat im Berichtsjahr ein Prüfling Gebrauch gemacht und hat mit der Note befriedigend die Prüfung bestanden.

3.2.4 Zusatzprüfung Notariat

Im Berichtszeitraum haben drei Zusatzprüfungen im Fach Notariat stattgefunden. Die Prüflinge haben erfolgreich bestanden.

3.2.5 Teilnahme von Wiederholern

Sommerprüfung	2010	2009	2008	2007	2006
Teilnehmer	9	4	17	10	5
Prozent	4,9 %	2,0 %	7,6 %	5,3 %	2,1 %

Winterprüfung	2010	2009	2008	2007	2006
Teilnehmer	5	27	12	22	18
Prozent	9,4 %	32,9 %	15,8 %	22 %	17,1 %

III. Stipendiaten

Seit 1991 gibt es das Förderprogramm „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Mit diesem Programm sollen junge Absolventinnen und Absolventen einer dualen Berufsausbildung, die ihre besondere Leistungsfähigkeit während der Ausbildung unter Beweis gestellt haben, gefördert werden. Über drei Jahre können sie Zuschüsse von insgesamt bis zu 5.100,-- € für die Finanzierung anspruchsvoller berufsbegleitender Weiterbildung erhalten. Vor Ort wird das Programm von den für die Berufsbildung zuständigen Stellen durchgeführt, d. h. die Rechtsanwaltskammer übernimmt die Auswahl der Stipendiaten, ihre Beratung und Förderung. Weiterhin entscheidet sie nach Maßgabe der Förderrichtlinien über die Förderfähigkeit der Weiterbildungsmaßnahmen, berechnet die förderfähigen Maßnahmekosten und zahlt den Förderbetrag aus. In die Begabtenförderung wurden im Berichtsjahr drei Stipendiaten aufgenommen. Auch für das nächste Jahr stehen der Kammer Mittel für die Förderung zur Verfügung. Die Qualifizierung wird nachgewiesen durch das Ergebnis der Abschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als „gut“ oder durch besonders erfolgreiche Teilnahme an einem überregionalen Leistungswettbewerb oder durch begründeten Vorschlag eines Betriebes oder der Berufsschule. Bei Aufnahme der Begabtenförderung darf der Stipendiat in der Regel das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Im Berichtsjahr haben insgesamt neun Stipendiaten Fördermittel in Anspruch genommen.

IV. Allgemeiner Bericht über die Tätigkeit der Ausbildungsberater

Die Rechtsanwaltskammer überwacht als zuständige Stelle gem. den §§ 71 Abs. 4, 76 BBiG die Durchführung der Berufsausbildungsvorbereitung, der Berufsausbildung und der beruflichen Umschulung und fördert diese durch Beratung der an der Berufsausbildung beteiligten Personen. Hierzu hat sie eine hauptamtliche sowie 7 nebenamtlich tätige Ausbildungsberater/innen bestellt. Die Ausbildungsberater der Rechtsanwaltskammer sind im Rahmen des Berufsbildungsgesetzes als Beauftragte der zuständigen Stelle tätig. Sie sind daher berechtigt, die für die Überwachung notwendigen Auskünfte zu verlangen, entsprechende Unterlagen einzusehen und die Ausbildungsstätten zu besichtigen. Den Ausbildungsberatern obliegen hiernach insbesondere:

1. die Beratung der Auszubildenden, Ausbilder und Auszubildenden sowie
2. die Überwachung der Durchführung der Berufsausbildung.

Schwerpunkte der Tätigkeit sind die Beratung zum Abschluss eines Ausbildungsvertrages, der Durchführung der Ausbildung, und der Zulassung zur und den Anforderungen an die Zwischen- und Abschlussprüfung. Den Ausbildungsberatern werden darüber hinaus nach Abschluss der Zwischenprüfung, diejenigen Auszubildenden benannt, die schlechte Leistungen aufgewiesen haben. Im Gespräch mit den Beteiligten wird nach den Ursachen für das Ergebnis und möglichen Abhilfemaßnahmen gesucht. Daneben werden die Ausbildungsberater häufig eingeschaltet, wenn eine Vertragsauflösung vor Beendigung des Ausbildungsverhältnisses im Raum steht. In zahlreichen Fällen kann vor Ort, mit einem Ausbildungsplatzwechsel, dem Auszubildenden die Möglichkeit gegeben werden, seine Ausbildung in einer anderen Kanzlei fortzusetzen.

Neben der Einzelberatung informieren und beraten die Ausbildungsberater auf Einführungsveranstaltungen, Sprech- und Informationstagen der Berufsschulen sowie im Unterricht selbst. Durch Teilnahme an Fachlehrerkonferenzen, an Ausbilderarbeitskreisen oder an Tagungen zu ausbildungsspezifischen Themen wird der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Lernorten gefördert. Über die Teilnahme an regionalen Ausbildungsplatzbörsen und Berufsinformationsmessen werben sie für den Ausbildungsberuf und vermitteln Ausbildungsplätze.

Im Rahmen der Überwachung der Durchführung der Berufsausbildung ist z. B. zu prüfen, ob die Ausbildungsverordnung eingehalten, zum Berufsschulbesuch angehalten, die Ausbildungsmittel kostenlos zur Verfügung gestellt werden, oder ob Bedenken gegen die persönliche und fachliche Eignung eines Ausbilders bestehen.

Am 27.10.2011 hat ein Erfahrungsaustausch aller im Kammerbezirk tätigen Ausbildungsberater in der Geschäftsstelle der Rechtsanwaltskammer stattgefunden, auf dem neben der allgemeinen Ausbildungsstellensituation auch die regionalen Ausbildungsprobleme insbesondere die Zusammenarbeit mit den örtlichen Berufsschulen erörtert wurde. In diesem Zusammenhang wurde die Einladung zu Ausbilderarbeitskreisen an allen Berufsschulen durch die Geschäftsstelle für das kommende Ausbildungsjahr vereinbart. Die Ergebnisse sollen entsprechend ausgewertet werden.

V. Bericht über die Tätigkeit des Berufsbildungsausschusses

Der Berufsbildungsausschuss ist nach den Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes mit jeweils 6 hauptamtlichen Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Lehrervertretern besetzt. In gleicher Anzahl sind stellvertretende Mitglieder zu berufen. Die Berufungsperiode läuft über 4 Jahre. Die personelle Zusammensetzung ergibt sich aus der Anlage -1.

Der Berufsbildungsausschuss hat sich auf seiner Sitzung im Juni des Berichtsjahres schwerpunktmäßig mit der Novellierung der ReNoPat-Ausbildungsverordnung, der Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse und Qualifikationen sowie dem Entwurf einer neuen Verordnung über den Hochschulzugang beruflich Qualifizierter in Hessen befasst. Weiterhin wurde die Anwendung der Ergänzungsprüfung gemäß § 27 der Prüfungsordnung erörtert und Anträge auf Durchführung einer erneuten Ausbildung und Prüfung nach dreimaligem Nichtbestehen sowie auf Anerkennung eines ausländischen Berufsbildungsabschlusses im Einzelfall beschieden.

VI. Werbemaßnahmen

1. Werbung

Die Rechtsanwaltskammer hat an den großen Ausbildungsmessen in Wiesbaden (IHK-Berufsbildungsmesse), Frankfurt am Main ("Chancen in der Region Rhein-Main") sowie in Darmstadt (Ausbildungsmesse Südhessen) teilgenommen, ebenso an Ausbildungs- und Berufsinformationstagen in Mühlheim, Flörsheim, Bensheim und Darmstadt.

Parallel zu den Messebesuchen wird Anzeigenwerbung im Ausbildungsberufsschlüssel (ABS) der IHK Frankfurt am Main, Wiesbaden, Darmstadt und Offenbach betrieben. Auf den Internet-Seiten der Rechtsanwaltskammer wird ausführlich über die Berufsaus- und Fortbildungsmöglichkeiten informiert. Alle Unterlagen zum Abschluss eines Ausbildungsvertrages bzw. zur Anmeldung zu den entsprechenden Prüfungen werden hier zur Verfügung gestellt. Zudem verfügt die Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main über eine Ausbildungs-/Praktikums-/Stellenbörse auf der kammereigenen Homepage. Interessenten können sich hier über das Angebot an freien Stellen informieren, bzw. haben die Möglichkeit, ein Stellengesuch selbst aufzugeben. Die Rechtsanwaltskammer will mit diesen Maßnahmen geeignete Bewerber gezielt ansprechen und das Ausbildungsplatzangebot verbessern. Regelmäßig erfolgen über Fragebogenaktionen als Beilage zu „Kammer-Aktuell“ Abfragen zu noch unbesetzten Praktikanten- und Ausbildungsstellen für das laufende und neue Ausbildungsjahr.

Ziel der Kammertätigkeit muss die Steigerung der Ausbildungszahlen bleiben, nicht zuletzt um dem sich auf Grund der demografischen Entwicklung abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Im Rahmen des Projekts „Ausbildungsplatzentwicklung“ ist es erfreulicherweise gelungen, die Anzahl der erstmals bzw. seit Jahren wieder ausbildenden Kanzleien erheblich zu steigern. Diesem Ziel diente auch der von der Kammer kostenlos angebotene Ausbilderworkshop, der von erfahrenen Ausbildungstrainern erfolgreich in der Geschäftsstelle durchgeführt wurde.

Darüber hinaus hat im Herbst des Geschäftsjahres ein Prüferseminar stattgefunden. Von den insgesamt 48 hauptamtlichen Prüfern haben an der in den Räumlichkeiten der Kammer durchgeführten Veranstaltung 27 teilgenommen. Es waren somit alle Prüfungsbezirke vertreten.

Der erste Teil des angebotenen Workshops befasste sich mit den gesetzlichen Grundlagen der Prüfung, der Rolle und der Funktion des Prüfers, dem Prüfungsziel, der Funktion von Noten, Lernzieltaxonomien sowie der Gütekriterien zur Bewertung von Prüfungsleistungen. Nach der Mittagspause waren insbesondere die Durchführung der mündlichen Prüfung, die unterschiedliche Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen und in diesem Zusammenhang Fragen der Aufgabenerstellung Thema des Erfahrungsaustausches. Die Arbeit erfolgte in Kleingruppen, in denen ausgiebig diskutiert wurde. Die teilweise unterschiedlichen Handhabungen der Prüfungspraxis führten zu einem regen Erfahrungsaustausch im anschließenden Plenum. Hier standen die Themen: Ablauf und Gestaltung der mündlichen Prüfung, Bedeutung der Aufgabenerstellung sowie Bedeutung von Erst- und Zweitkorrektur standen im Mittelpunkt der Erörterung. Sie werden die Kammer und die Prüfungsausschüsse auch zukünftig beschäftigen.

2. Bericht über die Tätigkeit der Ausbildungsplatzentwicklerin

Für die Aufgaben der Ausbildungsstellenakquise und passgenauen Vermittlung von Bewerbern sowie die Information über das Berufsbild hat die Rechtsanwaltskammer Frau Rechtsanwältin Gabriele Hillmer aus Darmstadt 2008 als Ausbildungsplatzentwicklerin eingestellt. Dieses Projekt der „Ausbildungsplatzentwicklung“ lief zunächst vom 15.01.2008 bis zum 15.01.2010 und wurde sodann um ein Jahr verlängert. Es wird gefördert aus Mitteln des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung und der Europäischen Union- „Europäischer Sozialfonds“.

In dieser Funktion hat Frau Rechtsanwältin Hillmer im Berichtsjahr den Ausbildungsberuf zur Rechtsanwältin und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten bei zahlreichen Gelegenheiten und Veranstaltungen bekannt gemacht und für die Ausbildung geworben. Sie hat zahlreiche Schulen besucht und insbesondere in den Klassen 9 und 10 die Ausbildung vorgestellt und über die spezifischen Anforderungen des Berufes informiert. Auf Berufsinformationsmessen und Ausbildungstagen wurden Hinweise an Schüler und Eltern gegeben, welche Voraussetzung aus anwaltlicher Sicht erforderlich sind, um den Ausbildungsberuf zu ergreifen. Ebenso wurden interessierte Jugendliche und Berufsberater bei den Arbeitsagenturen umfassend und aktuell über das Berufsbild informiert.

Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Vereidigungen der neuzugelassenen Kolleginnen und Kollegen sowie bei der jährlichen Auftaktveranstaltung für junge Kammermitglieder wurde über die Ausbildungssituation informiert, auf den drohenden Mangel an Fachkräften und auf finanzielle Fördermöglichkeiten hingewiesen. Kanzleien, die sich in der Ausbildung engagieren, wird die Möglichkeit gegeben, ein Ausbildungssiegel zu erhalten.

Informationen und Hinweise zu diesem Projekt wie zu allgemeinen Ausbildungsfragen finden sich auch auf der Homepage der Rechtsanwaltskammer.

3. Liste der Aktivitäten

Veranstaltungen im Rahmen des Projektes 2010

21.01.2010	Vorstellung des Projekts der Ausbildungsplatzentwicklerin bei der Auftaktveranstaltung der RAK Frankfurt
27.01.2010	Berufsinfo Realschule Mühlheim
29.01.2010	Treffen mit Herrn Kaul, Ausbildungsagentur Wiesbaden
24.02.2010	OloV, Jahrhunderthalle Höchst
25.02.2010	Vorbesprechung der Messe „Chancen in der Region Rhein Main“, Eschborn
12.03.2010	Berufsinfomesse der Sophie-Scholl-Schule und des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums in Flörsheim
22.03.2010	Ausbilderarbeitskreis in Frankfurt
16.04.2010	Übergabe Fremdsprachenzertifikate in der Hans-Böckler-Schule,
19.04.2010	Besprechung der Ausbildungsmesse Südhessen bei der Agentur für Arbeit in Darmstadt,
22.04.2010	Ausbilderarbeitskreis in Darmstadt
06.05.2010	Berufsinformationstag in der Arbeitsagentur Limburg
28.05.2010	„12. Ausbildungsinfotag“ in den Räumlichkeiten des Berufsschulzentrum Nord Darmstadt
08./09. 06.2010	Ausbildungsmesse „Chancen in der Region Rhein-Main“ in Höchst
30.06.2010	Ausbildungsaktivität von Unternehmen im Bereich "unternehmensorientierte Dienstleistungen" des Hess. Ministerium in Wiesbaden,
07.09.2010	Nachbesprechung der „vocatium Rhein-Main 2010“ in der Deutschen Bank in Eschborn
09.09.2010	16. Neu-Isenburger Berufsinfobörse
23.-25.09.2010	Ausbildungsmesse Südhessen (AMS) in Darmstadt
23.10.2010	Ausbilderworkshop in den Räumlichkeiten der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main
27.10.2010	Ausbildungsinfotag der Heinrich-Metzendorf-Schule in Bensheim
27.10.2010	Erfahrungsaustausch der Ausbildungsberater der Rechtsanwaltskammer Frankfurt
04.11.2010	Kammertreffen „Jahresplanung Kammern, Arbeitsagentur Frankfurt und Jobcenter“ in der IHK Frankfurt
25.11.2010	„Der Konstruktive Umgang mit Konflikten (Chancen und Gefahren)“ QuABB
30.11.2010	„In Bildung richtig investieren“ in der IHK Frankfurt
01.12.2010	„Markt der Ausbildungsmöglichkeiten“ in der IHK Wiesbaden
02.12.2010	Nachbesprechung zur Ausbildungsmesse Südhessen Ausbildungsmesse Südhessen (AMS) September 2010

VII. Güteausschuss der Rechtsanwaltskammer

Der von der Rechtsanwaltskammer gem. § 111 Abs. 2 ArbGG eingerichtete Güteausschuss zur Beilegung von Streitigkeiten aus einem bestehenden Berufsausbildungsverhältnis ist mit je einem Arbeitgeber- und Arbeitnehmermitglied paritätisch besetzt. Er wurde im Berichtsjahr zwölf Mal angerufen. In einem Fall wurde eine Einigung erzielt, in acht Fällen ist die Güteverhandlung gescheitert und in drei Fällen wurde der Antrag auf Durchführung eines Schlichtungsverfahrens vor dem Gütetermin wieder zurückgezogen

VIII. Fortbildungsprüfung zum/zur Rechtsfachwirt/in und zum/zur Notarfachwirt/in

Im Herbst des Berichtsjahres ist der 10. Lehrgang zur Vorbereitung auf die Fortbildungsprüfungen zum Rechts- und Notarfachwirt zum erfolgreichen Abschluss geführt worden.

Nach der seit 2004 geltenden neuen Prüfungsordnung gliedert sich die Abschlussprüfung in einen schriftlichen und einen mündlichen Prüfungsteil. Die schriftliche Prüfung besteht aus je 2 zweistündigen Klausuren im Rechtsanwaltsbereich sowie im Notarbereich in den Gebieten „Büroorganisation und –verwaltung“ und „Personalwirtschaft und Mandantenbetreuung“ sowie 2 vierstündigen Klausuren im Rechtsanwaltsbereich in den Gebieten „Mandatsbetreuung im Kosten-, Gebühren- und Prozessrecht“ und „Mandatsbetreuung in der Zwangsvollstreckung und im materiellen Recht“ bzw. im Notarbereich aus den Gebieten „Mandatsbetreuung im Liegenschafts- und Grundbuchrecht einschließlich des materiellen Rechts sowie des Kosten- und Gebührenrechts“ und „Mandatsbetreuung im Handels- und Gesellschaftsrecht, Registerrecht, Familien- und Erbrecht einschließlich des materiellen Rechts sowie des Kosten- und Gebührenrechts“.

Den Prüfungen haben sich insgesamt 57 Prüflinge unterzogen. Die Ergebnisse der Abschlussprüfung stellen sich wie folgt dar:

1. „Geprüfte Rechtsfachwirtin“ bzw. „Geprüfter Rechtsfachwirt“

An der Prüfung haben 31 Prüflinge, davon 2 Wiederholer, teilgenommen, von denen 26 (83,9 %) mit den nachfolgend aufgeführten Noten bestanden haben:

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4
Büroorganisation u. –verwaltung	8 30,8%	11 42,3%	4 15,4%	3 11,5%
Personalwirtschaft u. Mandantenbetreuung	9 34,6%	9 34,6%	8 30,8%	-
Mandatsbetreuung im Kosten-, Gebühren- und Prozessrecht	2 7,7%	7 26,9%	9 34,6%	8 30,8%
Mandatsbetreuung in der Zwangsvollstr. und im materiellen Recht	-	2 7,7%	7 26,9%	17 65,4%
mündliche Prüfung	8 30,8%	10 38,5%	7 26,9%	1 3,8%

2. „Notarfachwirtin“ bzw. „Notarfachwirt“

An der Prüfung haben 26 Prüflinge, davon 5 Wiederholer, teilgenommen, von denen 24 (92,3 %) mit den nachfolgend aufgeführten Noten bestanden haben:

	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4
Büroorganisation u. –verwaltung	-	1 4,2%	11 45,8%	12 50%
Personalwirtschaft u. Mandantenbetreuung	1 4,2%	4 16,7%	14 58,3%	5 20,8%
Mandatsbetreuung im Liegenschafts- und GrundbuchR einschl. d. materiellen R. sowie des Kosten- und Gebührenrechts	-	1 4,2%	5 20,8%	18 75%
Mandatsbetreuung im Handels- u. Gesellsch.R, RegisterR, Familien- u. ErbR. einschl. des materiellen Rechts sowie des Kosten- u. Gebührenrechts	-	4 16,7%	10 41,7%	10 41,7%

Zuständigkeiten für Aus- und Fortbildung

Abteilung des Vorstandes

Zuständig für Ausbildungsangelegenheiten (einschl. ReNo-Fortbildung)

Rechtsanwältin und Notarin Kornelia Wahl-Schneiders, Wiesbaden
Rechtsanwalt und Notar Jürgen R. Hirschmann, Gießen
Rechtsanwalt Dr. Jens-Arne Thömel, Frankfurt am Main

Leitung der Ausbildungsabteilung

Geschäftsführerin Heike Steinbach-Rohn
Tel. 069/170098-40
Fax: 069/170098-15
E-mail: steinbach-rohn@rak-ffm.de

Mitarbeiterinnen

Sabine Henn
Tel. 069/170098-41
Fax: 069/170098-15
E-mail: henn@rak-ffm.de

Gertrud Boldt
Tel. 069/170098-42
Fax: 069/170098-15
E-mail: boldt@rak-ffm.de

Melanie Bittner
Tel. 069/170098-19
Fax: 069/170098-15
E-mail: bittner@rak-ffm.de

Ausbildungsplatzentwicklung

Rechtsanwältin Gabriele Hillmer
Tel. 069/170098-94
Fax: 069/170098-15
E-mail: hillmer@rak-ffm.de

**Berufsbildungsausschuss der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main
vom 01.05.2008 bis 30.04.2012**

Arbeitgeber

Mitglieder

Frau Rechtsanwältin
Antje Rohrmus
Wiesbaden

Frau Rechtsanwältin
Anke Langensiepen
Frankfurt am Main

Herr Rechtsanwalt
Horst Schneider
Hanau

Herr Rechtsanwalt
Thomas Backmeister
Bad Homburg

Herr Rechtsanwalt
Dr. Jens-Arne Thömel
Frankfurt am Main

Herr Rechtsanwalt
Achim Stamm
Bad Nauheim

Vertreter

Frau Rechtsanwältin
Kornelia Wahl-Schneiders
Wiesbaden

Frau Rechtsanwältin
Maike Strömer
Frankfurt am Main

Herr Rechtsanwalt
Dr. Siegfried Neufert
Frankfurt am Main

Herr Rechtsanwalt und Notar
Ulrich Wittersheim
Griesheim

Frau Rechtsanwältin
Andrea Pischke
Maintal

Herr Rechtsanwalt und Notar
Rudolf-Georg Hartmann
Nidda

Arbeitnehmer

Mitglieder

Frau Bürovorsteherin
Petra Kaizl
Frankfurt am Main

Herr
Manfred Semmler-Turner
Hanau

Frau
Annika Luczak
Offenbach

Frau Notariatsvorsteherin
Gisela Schmitt
Offenbach

Frau
Stefanie Kabelitz
Frankfurt am Main

Frau Notarfachwirtin
Andrea Jünemann
Mühlthal

Vertreter

Frau
Beatrix Müller
Frankfurt am Main

Frau
Alexandra Rohrbach
Frankfurt am Main

Frau
Andrea Gentner
Lampertheim

Frau
Regina Schwalb-Gwosc
Wettenberg

Frau
Gabriele Spaan
Nidda

N. N.

Lehrer

Mitglieder

Herr Studienrat
Martin Petermann
Wiesbaden

Herr Studienrat
Alexander Vorrhein
Freigericht

Herr Studienrat
Peter Schön
Frankfurt am Main

Herr Studiendirektor
Manfred Matzner
Hanau

Herr Oberstudienrat
Michael Böttcher
Darmstadt

Frau Oberstudienrätin
Ulrike Sarges-Jäger
Gießen

Vertreter

Frau Studienrätin.
Nicole Achzet
Wiesbaden

Frau Studienrätin
Andrea Spachmann
Frankfurt am Main

Herr Studienrat
Matthias Huppmann
Limburg

Herr Studienrat
Robert Kytka
Hanau

Herr Oberstudienrat
Klaus Brenner
Frankfurt

Herr Oberstudienrat
Karl-Heinz Gradl
Wetzlar

**Prüfungsausschuss
der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main
vom 01.11.2009 - 31.10.2014**

**Prüfungsbezirk Darmstadt
Prüfungsausschuss Darmstadt Kommission I**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin Gabriele Hillmer Darmstadt	Frau Notariatsvorsteherin Andrea Jünemann Mühlthal	Frau Oberstudienrätin Helga Weiss Dieburg
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Dr. Angelika Nake Darmstadt	Frau Rechtsfachwirtin Sabrina Machu Bensheim	Herr Fachlehrer Michael Böttcher Darmstadt

Prüfungsausschuss Darmstadt, Kommission II

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Marco Hesser Seeheim-Jugenheim	Herr Bürovorsteher Peter Jeckel Mühlthal	Herr Oberstudienrat Manfred Marx Darmstadt
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Dr. Angelika Nake Darmstadt	Herr Notariatsvorsteher Ralf-Swen Jäschke Rodgau	Frau Oberstudienrätin Helga Weiss Dieburg

**Prüfungsbezirk Frankfurt
Prüfungsausschuss Frankfurt, Kommission I**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin Esther Lotz-Bruns Frankfurt am Main	Frau Bürovorsteherin Petra Kaizl Frankfurt am Main	Herr Oberstudienrat Günther Ilchmann Frankfurt am Main
Vertreter	Herr Rechtsanwalt Lothar Wieler Frankfurt am Main	Frau Rechts- und Notarfachwirtin Gabriela Thomas Frankfurt am Main	Herr Studienrat Sascha Röhr Frankfurt am Main

Prüfungsausschuss Frankfurt, Kommission II

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Hans-Joachim Matthei Frankfurt am Main	Frau Brigitte Meier Frankfurt am Main	Herr Oberstudienrat Peter Schön Frankfurt am Main
Vertreter	Herr Rechtsanwalt und Notar Klaus-Michael Hala Frankfurt am Main	Frau Notarfachwirtin Heike Friedrich Frankfurt am Main	Frau Studienrätin Corinna Lucke Frankfurt am Main

Prüfungsausschuss Frankfurt, Kommission III

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Björn Vogel Frankfurt am Main	Frau Notariatsvorsteherin Gisela Schmitt 63065 Offenbach	Herr Oberstudienrat Klaus Brenner Frankfurt am Main
Vertreter	Herr Rechtsanwalt Lothar Wieler Frankfurt am Main	Frau Christine Michel Frankfurt am Main	Frau Studienrätin Claudia Graf Frankfurt am Main

Prüfungsausschuss Frankfurt, Kommission IV

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt John Traubner Frankfurt am Main	Herr Bürovorsteher Manfred Kunkel Frankfurt am Main	Herr Oberstudienrat Hubert Goletz Mörfelden-Walldorf
Vertreter	Herr Rechtsanwalt und Notar Klaus-Michael Hala Frankfurt am Main	Frau Denise Wilhelmi Taunusstein	Frau Studienrätin Carolin Keitzer Frankfurt am Main

Prüfungsbezirk Gießen

Prüfungsausschuss Gießen, Kommission I

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt und Notar Harald Hohlweck Linden	Frau Bürovorsteherin Anke Helm Homberg/Ohm	Herr Studienrat Stefan Kerkemeyer Hüttenberg
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Dagmar Nautscher Gießen	Frau Rechtsfachwirtin Anneli Vacqué-Karges Waldsolms	Frau Studienrätin Sandra Knabe Gießen

Prüfungsausschuss Gießen, Kommission II

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin Regina Ohlrogge Gießen	Frau Bürovorsteherin Gabriele Spaan Nidda	Frau Studienrätin Jutta Schwarz Grünberg
Vertreter	Herr Rechtsanwalt und Notar Karl A. Zenger Gießen	Frau Rechtsfachwirtin Michaela Kern Marburg	Frau Oberstudienrätin Ulrike Sarges-Jäger Gießen

Prüfungsbezirk Hanau

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin und Notarin Christa Biehl Erlensee	Herr Rechtsbeistand Dieter Lanz Hanau	Herr Studienrat Robert Kytka Hanau
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Miriam Böhmer Erlensee	Frau Christa Niepel Rodenbach	Frau Fachlehrerin Hildegard Baumann- Klug Hanau

Prüfungsbezirk Limburg

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt und Notar Klaus Fadler Limburg	Herr Rechtspfleger Udo Misch Hadamar	Herr Studienrat Matthias Huppmann Wettenberg
Vertreter	Herr Rechtsanwalt Thomas Weikert Limburg	Herr Bürovorsteher Hans-Jürgen Wahl Limburg	Herr Studiendirektor Tony Knoblauch Elbtal

Prüfungsbezirk Offenbach

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Alois Simrock Offenbach	Herr Rechtspfleger Götz Trolldenier Offenbach	Herr Studienrat Alexander Vonrhein Freigericht
Vertreter	Herr Rechtsanwalt und Notar Dr. Ulrich Angersbach Offenbach	Frau Rechtsfachwirtin Yvette Gabriel Seligenstadt	Herr Studienrat z. A. Michael Pisansky Offenbach

Prüfungsbezirk Wetzlar

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin Beatrix Egler Wetzlar	Frau Roselinde Martin Wetzlar	Herr Oberstudienrat Karl-Heinz Gradl Wetzlar
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Silke Bastian Wetzlar	Frau Bürovorsteherin Regina Schwalb-Gwosc Wettenberg	Herr Studiendirektor Hermann Schmidt Wetzlar

Prüfungsbezirk Wiesbaden
Prüfungsausschuss Wiesbaden, Kommission I

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Armin Wahler Wiesbaden	Frau Helga Wölfinger Taunusstein	Frau Studienrätin Nicole Achzet Ginsheim-Gustavsburg
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Antje Rohrmus Wiesbaden	Frau Denise Wilhelmi Taunusstein	Herr Studienrat Thorsten Schulz Wiesbaden

Prüfungsausschuss Wiesbaden, Kommission II

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin Ulla Hartmann Wiesbaden	Frau Bürovorsteherin Monika Gampe Hochheim	Frau Oberstudienrätin Monika Hohoff Walluf
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Kornelia Wahl-Schneiders Wiesbaden	Herr Bürovorsteher Reinhard Raab Wiesbaden	Herr Studienrat Martin Petermann Wiesbaden

Prüfungsausschuss Wiesbaden, Kommission III

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Johannes Nertz Wiesbaden	Herr Bürovorsteher Gert Pannicke Taunusstein	Herr Studienrat Martin Petermann Naurot
Vertreter	Herr Rechtsanwalt Lutz Hoppe Wiesbaden	N.N.	Herr Studienrat Arthur Hehlke Wiesbaden

Prüfungsausschuss Wiesbaden, Kommission IV

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin Marianne Hehlke Wiesbaden	Frau Notarfachwirtin Carina Diehl Wiesbaden	Frau Oberstudienrätin Edda Wolf Wiesbaden
Vertreter	Frau Rechtsanwältin Kornelia Wahl-Schneiders Wiesbaden	N.N.	Frau Studienrätin Nicole Achzet Ginsheim-Gustavsburg

**Aufgabenausschuss
der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main
vom 01.04.2010 bis 31.03.2015**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt John Traubner Frankfurt am Main	Frau Bürovorsteherin Petra Kaizl Frankfurt am Main	Herr Oberstudienrat Klaus Brenner Frankfurt am Main
	Herr Rechtsanwalt Günther Porzelle Offenbach	Herr Rechtsfachwirtin Sabrina Machu Bensheim	Herr Oberstudienrat Karl-Heinz Gradl Wetzlar
	Herr Rechtsanwalt Achim Josef Pfaff Oberursel	Frau Bürovorsteherin Gisela Schmitt Offenbach	Frau Studienrätin Carolin Keitzer Frankfurt am Main
	Herr Rechtsanwalt Thomas Backmeister Wehrheim	Frau Bürovorsteherin Gabriele Spaan Nidda	Herr Studienrat Matthias Huppmann Wettenberg
Vertreter	Herr Rechtsanwalt Hans-Joachim Matthei Frankfurt am Main	Frau Denise Wilhelmi Taunusstein	Herr Studienrat Sascha Röhr Frankfurt am Main
	Herr Rechtsanwalt Dr. Marc Colussi Mühlheim	Frau Bürovorsteherin Anke Helm Homberg/Ohm	Herr Studienrat Robert Kytka Hanau
	Frau Rechtsanwältin und Notarin Christa Biehl Hanau	Frau Christine Michel Frankfurt am Main	Frau Oberstudienrätin Monika Hohoff Walluf
	Herr Rechtsanwalt Lothar Wieler Frankfurt am Main	Frau Dagmar Dobroschke Frankfurt am Main	Frau Oberstudienrätin Helga Weiss Dieburg

**Ausbildungsberater
der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main**

Frau Rechtsanwältin
Gabriele Hillmer
Karlstr. 110
64285 Darmstadt
Tel.: 06151/ 352960

Frau Rechtsanwältin
Sibylle Becker
Schiede 63
65549 Limburg
Tel.: 06431/27200

Frau Assessorin
Heike Steinbach-Rohn
Bockenheimer Anlage 36
60322 Frankfurt am Main
Tel.: 069/17009840

Herr Rechtsanwalt
Dr. Tilman Körner
Ludwigstr. 65
63067 Offenbach
Tel.: 069/8007980

Herr Rechtsanwalt und Notar
Jürgen Hirschmann
Bismarckstr. 5
35390 Gießen
Tel.: 0641/97565-0

Herr Rechtsanwalt
Manfred Rühl
Karl-Kellner-Ring 23
35576 Wetzlar
Tel.: 06441/94240

Herr Rechtsanwalt
Horst Schneider
Marktstr. 3
63450 Hanau
Tel.: 06181/24701

Frau Rechtsanwältin
Antje Rohrmus
Dantestr. 4-6
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611/993930

Gütestelle gem. § 111 ArbGG

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer
Mitglieder	Frau Rechtsanwältin und Notarin Karla Köhler Mainzer Landstr. 46 60325 Frankfurt am Main	Frau Bürovorsteherin Gisela Schmitt Mainstr. 119 63065 Offenbach
Vertreter	Herr Rechtsanwalt Thomas Backmeister Schwedenpfad 24 61348 Bad Homburg	Herrn Bürovorsteher Norbert Pacho Klopstockstr. 5 65187 Wiesbaden

BBiA – Unterausschuss Fortbildung

Frau Bürovorsteherin
Petra Kaizl
Frankfurt am Main

Frau Bürovorsteherin
Gisela Schmitt
Offenbach

Herr Rechtsanwalt
Lutz Meißner
Frankfurt am Main

Frau Assessorin
Heike Steinbach-Rohn
Frankfurt am Main

**Prüfungsausschuss Fortbildung Rechtsfachwirt/Notarfachwirt der
Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main
vom 01.03.2006 – 28.02.2011**

**Prüfungsausschuss Rechtsfachwirt
Prüfungskommission I**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt John Traubner Frankfurt am Main	Frau Bürovorsteherin Sabine Frank Frankfurt am Main	Frau Bürovorsteherin Petra Kaizl Frankfurt am Main

**Prüfungsausschuss Rechtsfachwirt
Prüfungskommission II**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Dr. Siegfried Neufert Frankfurt am Main	Herr Bürovorsteher Manfred Kunkel Frankfurt am Main	Herr Vors.Richter Michael Baumgart Darmstadt

**Prüfungsausschuss Notarfachwirt
Prüfungskommission I**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt und Notar Eberhard Müller Offenbach	Frau Notariatsvorsteherin Gisela Schmitt Offenbach	Herr Dipl.-Rechtspfleger Philipp Josef Braumann Kleinstheim

**Prüfungsausschuss Notarfachwirt
Prüfungskommission II**

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Frau Richter Tanja Raab-Rhein Frankfurt am Main	Frau Denise Wilhelmi Taunusstein	Herr Bezirksrevisor Klaus Müller Waldbrunn- Hintermeilingen

**Aufgabenausschuss Fortbildung Rechtsfachwirt/Notarfachwirt
der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main
vom 01.03.2006 bis 28.02.2011**

Aufgabenausschuss Rechtsfachwirt/in

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsanwalt Dr. Siegfried Neufert Frankfurt am Main	Frau Rechtspflegerin Carmen Heitzenröder Bruckköbel	Herr Vors. Richter Michael Baumgart Darmstadt
	Frau Richter Tanja Raab-Rhein Frankfurt am Main	Herr Bürovorsteher Peter Jeckel Mühltal	Frau Bürovorsteherin Petra Kaizl Frankfurt am Main
	Herr Rechtsanwalt Norbert Jaedtko Frankfurt am Main		

Aufgabenausschuss Notarfachwirt/in

	Arbeitgeber	Arbeitnehmer	Lehrer
Mitglieder	Herr Rechtsbeistand Klaus Kremer Limburg	Frau Notariatsvorsteherin Gisela Schmitt Offenbach	Herr Dipl. Rechtspfleger Philipp J. Braumann Kleinostheim
	Herr Rechtsanwalt Achim Josef Pfaff Oberursel	Frau Denise Wilhelmi Taunusstein	Herr Bezirksrevisor Klaus Müller Waldbrunn- Hintermeilingen
			Herr Vors. Richter Dr. Rolf Opitz Bad Homburg